

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 146

Januar 2018



- Women's Careers and Cities: Comparison of Employment Patterns in South Korea and Japan
- Über die Herausforderung(en) des Dialogs mit Nordkorea
- India's Strategies on its Periphery: A Case Study in the India–Bhutan Relationship
- Islam and Nation-Building in Indonesia and Malaysia
- Taiwans UN-Kampagne 2017: Kleine Schritte statt großer Sprung
- An Interview with Hu Ching Fang

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Thilo Diefenbach

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Florian Pölking

Editorial Team

Monika Arnez

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Cornelia Reiher

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Emily Fong

Yingjun Gao

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Marco Bünte

David Chiavacci

Anja Senz

Sonja Wengoborski

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr. Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

Mee-Kyung Jung: Women's Careers and Cities: Comparison of Employment Patterns in South Korea and Japan	5
Eric J. Ballbach: Über die Herausforderung(en) des Dialogs mit Nordkorea	31
Monja Sauvagerd: India's Strategies on its Periphery: A Case Study in the India–Bhutan Relationship	56
Patrick Ziegenhain: Islam and Nation-Building in Indonesia and Malaysia.....	78

RESEARCH NOTE

Tobias Adam: Taiwans UN-Kampagne 2017: Kleine Schritte statt großer Sprung	96
-------------------------------------------------------------------------------------	----

STIMMEN AUS ASIEN

Thilo Diefenbach: An Interview with Hu Ching Fang	110
------------------------------------------------------------	-----

KONFERENZBERICHTE	116
--------------------------------	-----

REZENSIONEN	127
--------------------------	-----

NEUERE LITERATUR	145
-------------------------------	-----

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	152
----------------------------------------------------	-----

KONFERENZBERICHTE

Inhalt

Anil Paralkar, Nora Katharina Faltmann:

Sommerschule Asian Food: History, Anthropology, Sociology

International Institute for Asian Studies (IIAS), Leiden, 25–29, September 2017

Christian Obermayr, Robert Hafner, Widiyanto Widiyanto and Martin Coy:

International Scientific Forum on Sustainable Development Goals

Surakarta, Indonesia, November 18–19, 2017

Juanita Elias (PI), Chusnul Mari'yah, Lena Rethel, Reni Suwarso and Lisa Tilley:

Getting published in the Social Sciences for Indonesian Early Career Researchers

University of Warwick, August 15, 2017

Thomas Engelbert:

The South China Sea Conflict after the Arbitration of July 12, 2016: Analyses and Perspectives

University Hamburg, November 24–25, 2017

Yan Zhe:

ASC conference 2017

Köln, December 1–2, 2017

Marie Weishaupt, Chaline Timmerarens:

Gender, Migration and Food: Women in Japanese Foodscapes in Berlin and Düsseldorf

Freie Universität Berlin, June 23, 2017

Sommerschule Asian Food: History, Anthropology, Sociology

International Institute for Asian Studies (IIAS), Leiden, 25–29, September 2017

Vom 25. bis 29. September 2017 lud das International Institute for Asian Studies (IIAS) in Leiden siebzehn Jungwissenschaftler_innen zu einer Sommerschule mit dem Titel „Asian Food: History, Anthropology, Sociology“ ein. Die Master-Studenten_innen und Doktorand_innen bildeten eine große Breite sozio-kultureller, historischer und ernährungswissenschaftlicher Disziplinen ab und stammten aus Asien, Nord- sowie Südamerika und Europa. Veranstaltet wurde der Kurs von Anne Gerritsen, Katarzyna Cwiertka, Anne Murcott und Nir Avieli.

Der erste Abend diente dem Kennenlernen und schloss mit der Vorführung des Films „The Lunchbox“ (Ritesh Batra, Indien 2013).

Am zweiten Tag lag der Fokus auf den Methoden der Ernährungsforschung. Anne Murcott regte die Teilnehmer_innen an, die Idee „ethnischen“ Essens zu hinterfragen. Ethnizität als soziales Konstrukt zu begreifen, bedeutet Ethnien als Studienobjekt, aber nicht als analytische Kategorie zu betrachten.

Nir Avieli plädierte für die Rückbindung anthropologischer Forschung an den historischen Kontext. Ziel ist es, soziale Veränderungsprozesse zu untersuchen. Die Mischung verschiedener Untersuchungsmethoden (Interviews, teilnehmende Beobachtung) erlaubt dabei die Überprüfung der Ergebnisse. Insbesondere eigene Fremdheitsgefühle bieten die Chance, Besonderheiten von Kulturen zu erkennen.

Nachmittags führte Anne Gerritsen in die Ernährungsgeschichte ein. Während die Sozialwissenschaften nach sich wiederholenden Systemen suchen, so die These, betrachtet die Geschichtswissenschaft Spezifitäten bestimmter Epochen. Problematisiert wurde, ob sich sensorische Eindrücke in historischen Quellen fassen und in die heutige Zeit übertragen lassen. Essen stellt dabei durch seine Vergänglichkeit eine besondere Herausforderung für die Wissenschaft dar.

Katarzyna Cwiertka erläuterte anschließend die Geschichte von Lebensmittelverpackungen. In Japan entwickelten sich Verpackungen seit dem Kolonialismus von Objekten zur Vermarktung „fremder“ Lebensmittel hin zum auszeichnenden Element von Essenspräsenten. Regionale Präsentverpackungen sind mittlerweile derartig populär, dass sie häufig wichtiger als das Lebensmittel selbst sind.

Der dritte Tag begann mit dem Besuch des ethnologischen Museums Leiden. Die Teilnehmer_innen erschlossen, wie Ernährung im Museum als Marker von Ethnizität präsentiert wird, und diskutierten anschließend, auf welche Weise öffentliche Bildungseinrichtungen mit ihrer Darstellung Ethnizität konstruieren.

Der Nachmittag diente dem Besuch der Bibliothek der Universität Leiden. In kurzen Präsentationen stellten die Teilnehmer_innen ausgewählte Archivalien aus den Beständen vor. Neben dem ernährungsgeschichtlichen Kontext diskutierten die Student_innen Herangehensweisen zur Erschließung der Quellen. Zeitgleich konnten die Teilnehmer_innen Einzelgespräche über ihre Forschungsprojekte mit den Dozent_innen führen.

Am Abend lud die Sommerschule dann zu dem öffentlichen Vortrag „Soy Sauce – Taste and Beyond“ von Katarzyna Cwiertka. Darin zeichnete Cwiertka historische Entwicklungen sowie regionale Unterschiede in Herstellung und Standardisierung der fermentierten Sauce nach. Dass Forschung zum Themenfeld Essen kein reiner Selbstzweck ist, sondern sich zudem anbietet, um gesellschaftliche und politische Prozesse zu betrachten, bewies der

Vortrag wiederholt. Einerseits erklärte Cwiertka, wie sich Sojasauce von einem urbanen Luxusprodukt für reiche Einkommensgruppen hin zur Massenware entwickelte. Andererseits zeigte der Vortrag Verbindungen zwischen der Verbreitung chemisch hergestellter Sojasauce und historischen Ereignissen in Asien wie dem japanischen Kolonialismus und dem Koreakrieg auf. Der Hinweis darauf, dass die japanische Sojasaucenindustrie nach einer staatlich verordneten Umstellung auf chemische Herstellung seit den 1970er Jahren wieder „natürliche“ Sojasauce braut, bildete zugleich die Brücke zum nächsten Programmpunkt. Im Anschluss an den Vortrag führte ein Sojasaucenspezialist und -vertreiber die Anwesenden durch eine Verkostung unterschiedlichster handwerklich hergestellter Sojasaucen.

Der kommende Tag stand ganz im Fokus der Feldforschung. In kleinen Gruppen erkundeten die Teilnehmer_innen der Sommerschule zwei sehr unterschiedliche Märkte im benachbarten Rotterdam. Zentral bei der teilnehmenden Beobachtung waren dabei Fragen nach sozialen Mechanismen, Mustern und Regeln sowie nach beobachtbaren Kategorien mit sozialer Relevanz wie Geschlecht, Ethnizität oder Klasse. Während es sich beim Visserijplein Markt in einem Wohnviertel Rotterdams um einen Wochenmarkt für hauptsächlich unverarbeitete Lebensmittel aus aller Welt handelte, ähnelte die im Stadtzentrum gelegene Markthal mit einem breiten Angebot an Essensständen und Spezialitäten eher einem riesigen Food Court, für den Menschen teils extra anreisen.

Alltagseinkäufe, Klappische und eine ethnisch diverse Kundschaft hier; Event-Charakter, ein architektonisch aufwändiger Glasbau sowie die Vermarktung „ethnischer“ Küchen dort. Die kontrastreichen Märkte boten zahlreiche Möglichkeiten für diese Übung praktischer Feldforschung.

Die Beobachtungen aus der kleinen Feldforschung präsentierten die jeweiligen Teams am letzten Tag der Sommerschule der gesamten Gruppe. In der abschließenden Diskussion wurde die Sommerschule noch einmal Revue passiert. Besonders das Lernen zwischen den unterschiedlichen vertretenen Disziplinen wurde herausgestrichen: wenn eine Sommerschule es schafft, Studierenden fachfremde Methoden wie teilnehmende Beobachtung und Archivarbeit näher zu bringen, dann kann sie nur erfolgreich gewesen sein.

Anil Paralkar, Nora Katharina Faltmann

International Scientific Forum on Sustainable Development Goals

Surakarta, Indonesia, November 18–19, 2017

Exploring socio-ecological transitions/transformations towards sustainability in South-North-South context — this was the goal of a combined seminar (Nov. 18th) and workshop (Nov. 19th) hosted by the Faculty of Teacher Training and Education of the Sebelas Maret University in Surakarta, Indonesia. Supported with funding from ASEA-UNINET, a network of universities consisting of European and South-East Asian universities, the activities were co-organized by the Working Group Development Studies and Sustainability Research of the Institute of Geography, University of Innsbruck (Austria), and the Faculty of Geography, Gadjah Mada University, Yogyakarta (Indonesia). The activities brought together scholars from Austria, Indonesia and the Netherlands, discussing the local and regional implications of the Sustainable Development Goals 11 (Sustainable Cities and Communities) and 15 (Life on Land) and putting them in a South–North–South (South America – Europe – Indonesia) comparison.